

Verbinden statt Spalten – Programmübersicht

Donnerstag, 13. März 2025

14:30

Ankommen

15:00

Begrüßung und Impulsvorträge
von Caspar Weimann (onlinetheater.live), N.N., N.N.

16:15

Tischgespräche
mit Caspar Weimann (onlinetheater.live), N.N., N.N.

18:00

Abschluss

Freitag, 14. März 2025

10:00

Workshops
mit der Fach- und Netzwerkstelle Licht-Blicke, dem Institut für Bildung und Forschung
Dissens, Mohammed Jouni, N.N.

13:00

Pause

14:00 – 15:00

Austausch an Thementischen

Workshops – Inhalte

Gemeinsam stark: Politische Bildung trifft Empowerment und Antidiskriminierung
mit Mohammed Jouni

Wie können politische Bildung, Empowerment und Antidiskriminierung dazu beitragen, junge Menschen zu stärken und Teilhabe zu fördern? Dieser Workshop bietet Raum für Reflexion und Austausch über theoretische und praktische Ansätze. Gemeinsam diskutieren wir, wie kulturelle Bildung in der politischen Bildung verankert werden kann. Als Beispiel stellt Mohammed Jouni das Projekt „Kunst und Empowerment“ vor, das kreative Wege eröffnet, junge Menschen zu sensibilisieren und zu aktivieren. Der Workshop bietet Impulse für die eigene Praxis sowie die Möglichkeit, sich über Herausforderungen und Ideen auszutauschen.

Mohammed Jouni ist Referent für politische Bildung, Empowerment und Antidiskriminierungsarbeit. Mit einem Fokus auf Machtkritik und gesellschaftlichen Wandel gestaltet er Workshops und Prozessbegleitungen. Seine Arbeit verbindet praxisorientierte Methoden mit einer klaren Haltung für Solidarität und Teilhabe, um junge Menschen zu stärken und Demokratie erlebbar zu machen.

Geschlechterreflektierte Pädagogik gegen Gewalt und Diskriminierung

mit Sarah Klemm und Jana Haskamp

Geschlecht spielt in pädagogischen Settings eine wichtige Rolle: für die Fachkräfte, die Kinder und Jugendlichen, oder im Lehrmaterial. Erwartungen daran, wie sich Menschen aufgrund ihres Geschlechts verhalten, was sie mögen, wie sie aussehen sollen etc., können Kinder und Jugendliche einschränken. Geschlechterreflektierte Pädagogik möchte diesen Verengungen und der damit einhergehenden Gewalt und Diskriminierung entgegenwirken. Im Workshop geben wir einen Einblick in geschlechterreflektierte Pädagogik und sprechen darüber, wie pädagogische Fachkräfte Kinder und Jugendliche möglichst frei von verengten Geschlechterbildern begleiten und ihnen Lern- und Weiterentwicklungsangebote machen können.

Sarah Klemm, Politologin M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin und Fortbildnerin, arbeitet seit 2016 bei Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V. sowie freiberuflich zu den Schwerpunkten geschlechtliche und sexuelle Vielfalt, geschlechterreflektierte Pädagogik, Antifeminismus und rechte Geschlechterpolitiken, Sexismus, Hate Speech und Diskriminierung im Netz.

Jana Haskamp, M.A. Angewandte Sexualwissenschaft, arbeitet als systemische Therapeutin und als Bildungsreferentin mit Multiplikator*innen zu Verschränkungen von Lsbtiq+ Lebensweisen, Queerfeindlichkeit, Antifeminismus, Sexualität, sexualisierter Gewalt und queersensibler Beratung.

(K)Ein Auge zudrücken?

Umgang mit rechtsaffinen Jugendlichen in Schule und Jugendfreizeit
mit Frank Richter und Jörg Depta

Die aktuellen politischen Entwicklungen stellen Fach- und Lehrkräfte vor große Herausforderungen. Rechte Äußerungen, Symbole und Entwicklungen sind auch Ausdrucksweisen von jungen Menschen. Wo sind sie Ausdruck von Provokation? Wo müssen wir rote Haltelinien vermitteln? Was hat das Ganze mit dem Beutelsbacher Konsens und dem Neutralitätsgebot zu tun? In der kollegialen Runde sprechen wir gemeinsam über aktuelle Beobachtungen, Handlungsmethoden aus der Praxis und stärken uns darüber für den Arbeitsalltag.

Referent: Frank Richter · Moderation: Jörg Depta

Frank Richter arbeitet als Sozialarbeiter und ist Projektleiter des SportJugendClub Lichtenberg der Sportjugend im Landessportbund Berlin e. V.. Er hat jahrelange Erfahrung in der sportorientierten gewaltpräventiven Jugendsozialarbeit mit gewalt- und rechtsaffinen Jugendlichen.

Jörg Depta koordiniert die Partnerschaft für Demokratie Lichtenberg der Fach- und Netzwerkstelle Licht-Blicke im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Licht-Blicke fördert seit 2002 das Engagement von Menschen für ein offenes und solidarisches Gemeinwesen in Lichtenberg.